



Evang. Kirchengemeinde  
Notzingen-Wellingen



# Gemeindebrief

Frühjahr/ Sommer 2020



Das gibts zur aktuellen Situation  
Das war der Konfi-Tag in Ötlingen  
Das *spiegelt* das Frauenfrühstück  
Das war das ENNEA-Konzert

## Aus dem Inhalt

Seite	3-4	Grußwort
	5	Besinnung
	6-17	Aktuelles zur Situation
	18-25	Im Rückblick - das war los
	26-27	Aus der Missionsarbeit
	28	An(ge)dacht
	29	Kinderseite
	30	Treffpunkte in unserer Gemeinde
	31	Kirchliche Mitteilungen
	32	Fürbittengebet zur Oster- und Passionszeit

*Die Redaktion freut sich jeder Zeit über Beiträge aus Ihren Gruppen und Kreisen oder über aktuelle Geschehnisse im Gemeindeleben.*

*Senden Sie uns doch Ihren Beitrag, vielleicht auch mit ein paar Fotos, an:*  
**redaktion@kirche-notzingen.de**

*Vielen Dank. Ihr Redaktionsteam vom Gemeindebrief.*

**Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Nr.2-2020 ist der 25.09.2020**

### Impressum

Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Notzingen-Wellingen,  
Kirchheimer Str. 23

i.V. Cornelia Aldinger (2.Vorsitzende KGR)

Telefon 07021 / 2678

Fax 07021 / 3062

E-Mail: pfarramt.notzingen@elkw.de

www.kirche-notzingen.de

2. Vorsitzende

des Kirchengemeinderates

Cornelia Aldinger, Bergstrasse 14,

Notzingen, Tel. 07021 / 46277

Redaktion und Layout:

Stephan Friederich, Harold Rueß, Michael Schwarz

E-Mail: redaktion@kirche-notzingen.de

Konzeption und Druck:

Primustype, Robert Hurler GmbH, Notzingen

Deckblatt-Photo: Fotodesign G. Eppinger, Notzingen

Auflage 1000 Exemplare

© Copyright April 2020

Die Veröffentlichung von Beiträgen ist kostenlos. Für Richtigkeit und Vollständigkeit übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Autorenbeiträge sind gekennzeichnet. Manuskripte, Vorlagen, Photos sind uns herzlich willkommen. Der Nachdruck ist nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung gestattet. Der Gemeindebrief erscheint z.Z. dreimal im Jahr.

## Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Aufbruch ist vermutlich nicht das erste Stichwort, das Ihnen angesichts der Corona-Krise einfällt. Und doch ist angesichts der Not manches in Bewegung gekommen, was ich nicht für möglich gehalten hätte. Es ist gut, wenn wir uns nicht entmutigen lassen. Aber ich will Ihnen keine Predigt von der Chance in jeder Krise halten. Ich weiß nicht, ob das wirklich stimmt.

Ich mag Ihnen erzählen vom Blau des Himmels und dem Erblühen der Blumen. In diesem Frühjahr begann es genau an dem Wochenende, als die großen Einschränkungen des öffentlichen Lebens durch das Coronavirus kamen. Ich will es nicht zum göttlichen Fingerzeig überhöhen; anderswo war ja an diesen Tagen trübes Wetter. Es war einfach nur schön. Und darin dann doch göttlich. Schönheit ist ein Teil meines Lebens geblieben. Gott sei Dank!

Aufbruch meint nicht nur das Frühjahr, sondern z.B. auch, dass in unserer Gemeinde nun neue Kirchengemeinderäte am Werk sind. Ich bin gespannt auf die Veränderungen. Was das mit den Blumen in der Sonne zu tun hat? Müsste man nicht eher vom frischen Wind reden?

Der Sturmwind und die Sonne stritten einmal, wer mehr Macht über die Menschen habe. „Siehst du den Mann?“ fragte der Wind. „Ich werde ihm binnen einer Minute Hut und Mantel entreißen.“



Der Sturmwind schnaubte und umso tiefer hüllte sich der Mann in den Mantel. Die Sonne aber strahlte freundlich. Da wurde dem Mann wohl und warm, und er legt von ganz allein den Mantel ab und schritt erleichtert voran.

Aufbruch! Ganz im Sinne der Bibel (Philipper 4): „Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.“

Wann, wenn nicht jetzt! Gott schaut mich an, ich lege meinen Mantel ab und schreite voran. Aufbruch.

*Pfarrer Axel Rickelt*

## Ich glaube an die Kraft der Bibel...

... weil sie mir in Krisenzeiten Trost, Orientierung, Zuversicht und Hoffnung schenkt. Was wir zurzeit erleben, hätten wir noch vor wenigen Wochen nicht für möglich gehalten. Die Welt steht Kopf. Nichts ist mehr wie es war. Schulen und Kindergärten sind geschlossen, Homeoffice ist an der Tagesordnung. Ältere Menschen sollen ganz zu Hause bleiben, Kinder dürfen ihre Großeltern nicht mehr besuchen und jegliche Kontakte sollen gemieden werden. Veranstaltungen, Urlaub alles abgesagt. So etwas haben wir noch nie erlebt. Viele Menschen sind verunsichert, sie suchen nach Halt, Sicherheit und Orientierung. Es stellen sich existenzielle Fragen: wie soll es weiter gehen, wem soll man glauben, was soll man tun und was lassen, und vor allem: Worauf kann man hoffen?

Ich glaube an die Kraft der Bibel, weil sie mir in Zeiten wie diesen hilft, ruhig, gelassen und hoffnungsvoll zu bleiben. Wenn sich Angst und Mutlosigkeit in mir ausbreiten wollen, dann tut es mir gut, mich auf Gott auszurichten. Jeden Abend um 19.30 Uhr läuten die Kirchenglocken und laden zum Hausgebet ein. In Psalm 121 heißt es:

*Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.  
Woher kommt mir Hilfe?  
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel  
und Erde gemacht hat.  
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und  
der dich behütet schläft nicht.  
Siehe, der Hüter Israels schläft noch*



*schlummert nicht.  
Der Herr behütet dich;  
Der Herr ist dein Schatten über deiner  
rechten Hand, dass Dich des Tages die  
Sonne nicht steche noch der Mond des  
Nachts. Der Herr behütet dich vor allem  
Übel, er behüte deine Seele. Der Herr  
behüte deinen Ausgang und Eingang von  
nun an bis In Ewigkeit!*

Ich freue mich jeden Abend auf das Hausgebet und habe zu meinem Mann gesagt: Ich wünsche mir, dass wir bis an unser Lebensende jeden Abend um 19:30 gemeinsam beten, singen und auf Gottes Wort hören.

Der Apostel Paulus schreibt im Brief an die Gemeinde in Rom:

*Darum ist es mein Wunsch, dass Gott die  
Quelle aller Hoffnung, euch in eurem  
Glauben volle Freude und vollen Frieden  
schenkt, damit euer Hoffen durch die Kraft  
des heiligen Geistes immer  
unerschütterlicher wird.(Römer 15,13).*

Ich glaube an die Kraft der Bibel, weil sie mich mit unerschütterlicher Freude und Hoffnung erfüllt, die in der aktuellen Notlage Bestand hat. Gottes Schutz und Bewahrung und genug Zuversicht!

Cornelia Aldinger



# DIE OSTER- GESCHICHTE

Grafik: Pfeifer

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,  
KAPITEL 16, VERSE 1-8

# Gemeindeleben in Notzingen während der Corona-Pandemie

In den letzten Wochen hat sich unsere Gesellschaft und unser kirchliches Leben aufgrund der Corona-Pandemie schlagartig verändert. Der Sonntag 15. März war ein historisches Ereignis: Auf Grundlage der Empfehlung vom 14. März 2020 wurden Gottesdienste und alle anderen kirchlichen Veranstaltungen bis auf Weiteres abgesagt.

Eine Ausnahme bilden die Trauerfeiern auf dem Friedhof. Sie finden statt, allerdings eingeschränkt für den engsten Familienkreis mit maximal 9 Personen.

Wir kommen als Kirchengemeinde und Kirche damit unserer gesellschaftlichen Verantwortung nach und hoffen, dadurch Menschenleben zu schützen, indem mögliche Übertragungsrisiken minimiert werden und Risikogruppen geschützt werden.

Das alles bedeutet einen schmerzlichen Einschnitt sowohl persönlich als auch für unser Gemeindeleben in Notzingen und der Kirche als Ganze. Trotz dieser Einschränkungen wollen wir als Kirche unseren Kernaufgaben nachkommen.

Auch wenn bis auf weiteres keine Gottesdienste in unseren Kirchen stattfinden, läuten unsere Kirchenglocken sonntags um 10.30 Uhr und rufen zu Gottesdienst und Gebet.

Auf unserer Homepage

**<https://www.kirche-notzingen.de>**

und der Gesamtkirchengemeinde Kirchheim **[www.evangelische-kirche-kirchheim-teck.de](http://www.evangelische-kirche-kirchheim-teck.de)**



*An dieses Bild einer verwaisten Kirche muss man sich wohl noch länger gewöhnen.*

kann ein aufgezeichneter Gottesdienst aus Kirchheim oder Notzingen am Bildschirm mitverfolgt werden und Predigten vom Sonntag können gelesen werden. Darüberhinaus finden auch andere Gemeinden in unserem Kirchenbezirk Möglichkeiten, als Gemeinde verbunden zu bleiben. Beim Stöbern im Netz sind verschiedene Impulse zu Gebet und Gottesdiensten unterschiedlicher Altersgruppen zu finden.

Die Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern, zentrale Feste im Kirchenjahr, werden wir zwar nicht gemeinsam in einem Gottesdienst-Raum feiern, aber im Geist verbunden in verschiedenen Räumen zu Hause, die zu Gottesdienst-Räumen werden. In der Karwoche erscheint im Teckboten eine ökumenische Reihe mit Impulsen. Ferner übertragene Fernsehen und Radio

## *Aktuelles aus der Gemeinde*

### Impulse und Gottesdienste.

Das alles ersetzt nicht den persönlichen Kontakt, den wir vermutlich alle sehr vermissen, und dennoch erinnern uns diese anderen Formen zur Kommunikation des Evangeliums, dass wir eine Gemeinde Jesu Christi und im Geist verbunden sind!

Täglich können wir uns das bewusst machen. Jeden Abend um 19.30 Uhr läuten die Glocken unserer Jakobuskirche mit den Glocken in Kirchheim gemeinsam. Sie laden zum abendlichen Hausgebet ein, jeweils daheim, aber in Verbundenheit miteinander und füreinander zu beten. „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie.“ (Die Bibel – Jeremia 29,7) Das tun wir gemeinsam mit unseren katholischen Brüdern und Schwestern, die gemeinsam mit uns das Abendgebet um 19.30 Uhr beten. Ein Vorschlag liegt auf den Folgeseiten bei oder kann in unserem Gemeindebüro oder in den Kirchheimer Gemeindebüros angefragt bzw. über die Homepages abgerufen werden.

Im Moment müssen einige Menschen zu Hause bleiben, weil das Risiko einer Ansteckung für sich oder andere zu groß ist. Vielleicht gehören Sie in diesen Personenkreis und benötigen nachbarschaftliche Unterstützung für Einkäufe, etc.. Vielleicht möchten Sie aber auch Menschen, die Hilfe benötigen, unterstützen. Melden Sie sich gerne telefonisch bei unserer 1. Vorsitzenden Cornelia Aldinger (46277). Wir versuchen als Gemeinde, Hilfesuchende und Hilfsbereite

zusammenzubringen.

Im Moment ist noch nicht absehbar, über welchen Zeitraum wir dieser gesellschaftlichen Verantwortung mit diesen Formen nachkommen müssen. Stand heute sind Zusammenkünfte bis zum 15. Juni 2020 nach der Corona-Verordnung des Landes Baden Württemberg verboten. Das betrifft bis dahin auch unsere Gottesdienste. Deshalb werden dieses Jahr in unserer Landeskirche die Konfirmationstermine, aber auch Trauungen und Taufen, die in diesen Zeitraum fallen, verschoben. Im Juni werden wir Pfarrerrinnen und Pfarrer in den Gemeinden Notzingen und Kirchheim gemeinsam mit den entsprechenden Kirchengemeinderatsgremien die neuen Termine abhängig von den Entwicklungen der Pandemie abstimmen. Sie werden voraussichtlich im Herbst 2020 stattfinden. Für Taufen und Trauungen werden wir individuelle Absprachen treffen und Lösungen finden. Wir überlegen gemeinsam, wie wir mit dieser Situation umgehen und suchen einen Weg.

Weitere Informationen zum Thema „Corona und Kirche“ erhalten Sie unter:

<https://www.elk-wue.de/corona>.

Gott befohlen und mit Ihnen verbunden

Ihre Pfarrerrinnen und Pfarrer in der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde in Kirchheim und in der Evangelischen Kirchengemeinde in Notzingen

*i.V. Pfarrer Axel Rickelt und  
Pfarrerin Ramona Schließer*

## (Haus-)Gebet für die Passions- und Osterzeit 2020

„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie.“ (Bibel – Jeremia 29,7)

Die **Kirchenglocken** laden ein zum **persönlichen Beten**. Wir möchten geistlich miteinander verbunden sein und bitten, jeweils **daheim** aber in Verbundenheit miteinander und füreinander nach den **Abendglocken** zu beten.

(Lindorf um 17.30 Uhr, in Öllingen um 18.00 Uhr, in der Kernstadt um 19.00 Uhr, Notzingen 19.30 Uhr)

**Sonntags** ist auf der Homepage [www.evangelische-kirche-kirchheim-teck.de](http://www.evangelische-kirche-kirchheim-teck.de) wöchentlich ein Gottesdienst um **10.30 Uhr** zu hören.

ICH WENDE MICH GOTT ZU

### **Kerze anzünden**

#### **Votum**

Im Namen Gottes,  
des Vaters,

der mir mein Leben geschenkt hat,  
und des Sohnes Jesus Christus,  
der mir den Weg voranging,  
und des Heiligen Geistes,

der mich stärkt und hoffen lässt  
Amen

#### **Psalmgebet (Psalm 121)**

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,

und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.

Der Herr behütet dich,

der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

dass dich des Tages die Sonne nicht steche

noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel,

er behüte deine Seele.

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang

von nun an bis in Ewigkeit!

### **Lied: EG 361, 1-4.6 Befiehl du deine Wege**

1. Befiehl du deine Wege / und was dein Herze krankt / der allertreusten Pflege / des, der den Himmel lenkt / Der Wolken, Luft und Winden / gibst Wege, Lauf und Bahn, / der wird auch Wege finden, / da dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren musst du trauen, / wenn dir's soll wohlgerahn, / auf sein Werk musst du schauen, / wenn dein Werk soll bestehn. / Mit Sorgen und mit Gramen / und mit selbststeigner Pein / lässt Gott sich gar nichts nehmen, / es muss erbeten sein.

3. Dein ewge Treu und Gnade, / o Vater, weiß und sieht, / was gut sei oder schade / dem sterblichen Geblut; / und was du dann erlesen, / das treibst du, starker Held, / und bringst zum Stand und Wesen, / was deinem Rat gefallt



## (Haus-)Gebet für die Passions- und Osterzeit 2020

4. Weg hast du allerwegen, / an Mitteln fehlt dir's nicht, / dein Tun ist lauter Segen, / dein Gang ist lauter Licht, / dein Werk kann niemand hindern, / dein Arbeit darf nicht ruhn, / wenn du, was deinen Kindern / ersprießlich ist, willst tun.

6. Hoff, o du arme Seele, / hoff und sei unverzagt! / Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer plagt, / mit großen Gnaden rücken; / erwarte nur die Zeit, / so wirst du schon erblicken / die Sonn der schönsten Freud.

ICH LASSE MICH VON GOTT ANSPRECHEN

### (Lesung oder Impuls)

- Sie können ein **Losungstext** lesen.  
(*Losungsbuch oder auf der Smartphone-App „Die Losungen“*)
- **Bibeltexte**; z.B. *Romer 8, 31 – 39, Matthäus 6, 25 – 33*
- Im Evangelischen Gesangbuch sind zwischen den Liedern **Texte** abgedruckt, die gelesen werden können. Vorschläge mit Seitenangaben, keine Liednummer:  
*127 Therese von Lisieux; 497 Siegfried Goes, 503 Christoph Blumhardt, 515 Helder Camara; 518 Hannelore Frank*
- In den Kirchen sofern geöffnet liegt eine **Predigt** des Sonntags aus. Sie kann auf Anfrage gerne auch durch die Pfarrer und Pfarrerinnen oder die Gemeindebüros versendet werden.
- Sie sind kreativ und haben bestimmt eigene ansprechende **Lieblingstexte**

ICH VERTRAUE MICH UND DIE WELT GOTT AN

### Fürbittgebet / Vaterunser

Mein Gott, mitten in den Sorgen und Nöten dieser unsicheren Tage  
komme ich zu dir. Bei dir suche ich Zuflucht und Halt.  
Ich hebe meine Augen auf zu dir. Ich öffne mein Herz für dein Wirken.  
Ich will zur Ruhe kommen  
und meine Unsicherheit und Angst vor dich bringen.  
So vieles ist durcheinander in diesen Tagen.  
Ich kann nicht sagen, was morgen sein wird.  
Meine Gewohnheiten muss ich hinterfragen, ob sie noch „sicher“ sind.  
Alle und Junge bleiben zuhause, begegnen sich nicht mehr.  
Das öffentliche Leben und sogar Gottesdienste finden nicht statt.  
Das macht mich einsam.

Gott, ich bitte dich, lass uns nicht in Panik verfallen.  
Schenke uns allen miteinander Besonnenheit und einen klaren Kopf.  
Starke die Menschen, die im Gesundheitswesen, in der Politik und in deiner Kirche Entscheidungen treffen müssen.

Ich bitte dich für die Erkrankten. Sei ihnen nahe. Schenke ihnen Heilung. Tröste die Ängstlichen, die Verzagten und alle, die sich um sie sorgen.

Unser Blick ist stark getrübt.  
Lass uns dabei nicht die Menschen vergessen,  
die andere Sorgen, Nöte und Ängste haben  
und auch Unterstützung brauchen,  
weil sie Angehörige verloren haben,  
weil sie an Grenzen und in Flüchtlingslagern verzweifeln.

Vieles schwirrt mir in dieser so besonderen Passions- und Fastenzeit durch den Kopf.  
In der Stille sage ich es dir.

# (Haus-)Gebet für die Passions- und Osterzeit 2020

## Zeit der Stille

Zusammen mit der weltweiten Christenheit bete ich dich an, Gott:

**Vater unser im Himmel**, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## MIT GOTT GEHEN

Von guten Mächten treu und still umgeben

Von gü-ten Mäch-ten treu und still um-ge-ben.  
be-hil-fet und ge-trö-stet wun-der-bar,  
so will ich die-se Ta-ge mit euch fe-ben  
und mit euch ge-ben in ein neu-es Jahr.

Von gü-ten Mäch-ten wun-der-bar ge-bor-gen.  
er-wäf-ten wir ge-tröst, was kun-ten mag.  
Gott ist bei uns am A-bend und am Mor-gen  
und ganz ge-wiß an je-dem neu-en Tag.

The musical score is written in G major, 4/4 time. It features a melody with lyrics in German. The lyrics are: 'Von guten Mächten treu und still umgeben. be-hil-fet und ge-trö-stet wun-der-bar, so will ich die-se Ta-ge mit euch fe-ben und mit euch ge-ben in ein neu-es Jahr. Von gü-ten Mäch-ten wun-der-bar ge-bor-gen. er-wäf-ten wir ge-tröst, was kun-ten mag. Gott ist bei uns am A-bend und am Mor-gen und ganz ge-wiß an je-dem neu-en Tag.'

2. Lass warm und hell die  
Kerzen heute flammen, /  
die du in unsre Dunkelheit  
gebracht, / führ, wenn es  
sein kann, wieder uns  
zusammen. / Wir wissen es,  
dein Licht scheint in der  
Nacht.

(Kehrvors): Von guten  
Mächten wunderbar  
geborgen...

3. (6) Wenn sich die Stille  
nun tief um uns breitet, /  
so lass uns hören jenen  
vollen Klang / der Welt, die  
unsichtbar sich um uns  
weitet, / all deiner Kinder  
hohen Lobgesang.

(Kehrvors): Von guten

**Segen:** Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe dir Frieden. Amen.

**Kerze ans Fenster stellen und später löschen**

# Immer mehr Menschen nähen Gesichtsmasken für Krankenhäuser oder Stadtverwaltungen

Alle Bühnen-Produktionen sind abgesagt. Dennoch rattern in der Kostümwerkstatt des Theaters Bonn die Nähmaschinen. Schneiderin Esmilse Vera arbeitete noch vor kurzem an einem langen, bunten Blumenkleid für eine Tänzerin. Seit einer Woche aber haben sie und ihre rund 20 Kolleginnen und Kollegen auf Gesichtsmasken aus weißer, kochfester Baumwolle umgestellt.

"Sie sind mit vollem Elan dabei", sagt Herrengewandmeister Gerhard Kreuzer. Rund 200 Masken pro Tag schafft das Team, das einen eigenen Prototyp entwickelt hat. Die Lieferungen gehen an das städtische Gesundheitsamt, das etwa schon Beschäftigte des Fuhrparks damit ausstattete.

Weil die begehrten Gesichtsmasken derzeit weltweit Mangelware sind, greifen Krankenhäuser, Feuerwehren oder Gesundheitsämter zunehmend auf selbstgemachte Mundschutze zurück. Immer mehr ehrenamtliche Helfer im ganzen Land setzen sich an die Nähmaschine. Auch Diakonie und Caritas schneiden längst selbst. Manuela Grasbergers Geschäft für Trachtenkleider in Aßling im bayerischen Landkreis Ebersberg ist wegen der Corona-Krise geschlossen. Statt Dirndl fertigt die Schneiderin auf ihrem Schnellnäher nun seit ein paar Tagen Gesichtsmasken aus grünem oder



*In zahlreichen Werkstätten und Fabriken entstehen dringend benötigte Schutzmasken*

gelbem Baumwollstoff. "Die Idee kam durch einen Facebook-Aufruf des Dritten Ordens in München", sagt Grasberger.

Eine Mitarbeiterin des Kinderklinikums hatte über die Sozialen Medien einen Hilferuf geschickt, weil dem Krankenhaus die Schutzmasken ausgehen. Die gespendeten Masken sollen nach Angaben des Klinikums in patientenfernen Bereichen wie etwa bei Reinigungskräften oder im Logistikbereich eingesetzt werden.

Bea Saxe vom Stoff- und Gardinenhaus Essen hat schon vor rund einem Monat mit der Produktion von Gesichtsmasken begonnen. Zusammen mit rund 50 ehrenamtlichen Helferinnen nähte sie rund 2.000 Masken für die Essener Feuerwehr. Statt der Nähkurse, die derzeit nicht stattfinden können, holten sich die Kundinnen den von der

## *Aktuelles zur Situation*

Feuerwehr bereitgestellten Stoff ab und produzierten zu Hause im Akkord blaue Mundschutze mit schwarzen Bändern. Experten warnen allerdings davor, dass die selbstgenähten Masken auch ein falsches Sicherheitsgefühl erzeugen könnten. "Selbsthergestellte Masken ersetzen auf keinen Fall die Basishygiene wie regelmäßiges, gründliches Händewaschen, physische Distanz oder Kontaktminimierung", erklärt Leon Ratermann von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund. Virologen weisen darauf hin, dass einfache Mundschutze den Träger selbst kaum vor Ansteckung mit dem Corona-Virus schützen. Allerdings können sie ein Ansteckungsschutz für andere sein.

Laut Christian Kühn, selbstständiger Sachverständiger für das Gesundheitswesen, unterliegen die im Krankenhaus verwendeten Gesichtsmasken strengen Normen. "Selbstgenähte Baumwoll-Masken erreichen nicht die Filterwirkung eines Medizinprodukts", sagt der Experte aus dem schleswig-holsteinischen Bovenau. So bestehen die nach Norm hergestellten Masken aus Materialien, die das Durchfeuchten des Stoffs hemmen. Baumwoll-Masken aber würden schnell feucht und damit durchlässiger.

Ludger Rohe, Leiter der Caritas

Werkstätten im niedersächsischen Altenoythe, klärte deshalb vorab mit der Gewerbeaufsicht, wie selbst genähte Mundschutze einzustufen seien. Ende Februar erhielt die Werkstatt für Menschen mit Behinderung vom St.-Marien-Stift in Friesoythe einen Großauftrag für die Herstellung von Gesichtsmasken. "Wir machen kein Medizinprodukt", stellt Rohe klar. Deshalb heißen die Produkte der Caritas-Werkstatt auch nicht Maske, sondern "Mund-Nasen-Tuch". Dennoch könne sich die Werkstatt kaum retten vor Aufträgen aus dem gesamten Bundesgebiet: "Wir können die Nachfrage bei weitem nicht decken." Und das, obwohl die Mitarbeiter in wenigen Wochen bereits mehr als 10.000 Schutztücher produziert haben.

Sicherheitsingenieur Kühn räumt ein, dass die selbst genähten Gesichtsmasken besser seien als gar kein Schutz. Die eigentliche Frage sei allerdings, warum manche Krankenhäuser offenbar schon auf selbst genähten Mundschutz angewiesen seien: "In dieser Lage würden wir uns nicht befinden, wenn alle Pandemiepläne umgesetzt und entsprechende Lagerbestände aufgebaut worden wären."

Aus:  
*Gemeindebrief-Online*  
27.03.2020

## Corona: Glocken rufen zum gemeinsamen Gebet

Landesbischof July: „Wir denken an die Kranken und alle, die für Unterstützung und Hilfe sorgen“

Stuttgart. Die Evangelische Landeskirche in Württemberg lädt dazu ein, gleichzeitig mit vielen anderen in Baden-Württemberg, sich täglich um 19:30 Uhr Zeit für ein Gebet zu nehmen, um mit denen verbunden zu sein, die sich derzeit nicht im Gottesdienst treffen können. Zu diesem Gebet sollen die Kirchenglocken rufen.

Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July: „Die Glocken sollen uns daran erinnern, dass wir unser Leben auch in diesen Krisentagen mit dem großen Horizont der Gegenwart Gottes sehen. Die Glocken rufen uns zur Andacht und Fürbitte. Wir denken an die kranken Menschen und alle, die im medizinisch-pflegerischen Bereich, im öffentlichen Dienst, in den Familien und Nachbarschaften für Unterstützung und Hilfe sorgen.“

Eine Kerze ins Fenster zu stellen, könne ebenfalls ein Zeichen des christlichen Miteinanders und der Solidarität mit den am Corona-Virus Erkrankten sowie den unter Quarantäne stehenden Betroffenen sein, sagte July. In Baden-Württemberg ist das Glockenläuten auch ein Signal der Ökumene: Auch die Kirchengemeinden der Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie der Evangelischen Landeskirche in Baden sind von ihren Kirchenleitungen



### EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN WÜRTTEMBERG

aufgerufen, jeweils um 19.30 Uhr ihre Gemeindeglieder zum Gebet einzuladen.

Und noch eine Einladung steht – wer beide Einladungen miteinander verbindet, kann sich schon ab 19 Uhr musikalisch einstimmen: So ruft die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) dazu auf, täglich um 19 Uhr gemeinsam „Der Mond ist aufgegangen“ zu singen oder zu musizieren. Das könne auch auf dem eigenen Balkon und im Garten geschehen, so die EKD.

Die Landeskirche macht auch unter den eingeschränkten „Corona-Gegebenheiten“ reichhaltige Angebote: Gottesdienste im Fernsehen wie den am Samstag und Sonntag, 21. und 22. März, jeweils um 11:00 Uhr bei Regio TV ausgestrahlten mit der Ulmer Prälatin Gabriele Wulz sind auch weiterhin im Netz abzurufen. Außerdem wird es auch am kommenden Wochenende live im Internet gestreamte Gottes- und Kindergottesdienste geben.

## Aktuelles zur Situation

Ferner gibt es zahlreiche Initiativen der Nachbarschaftshilfe. Eine Zusammenstellung aus den Kirchengemeinden und -bezirken sowie Werken der württembergischen Landeskirche und anderer Kirchen im deutschsprachigen Raum finden Sie auf der Sonderseite Gemeindeleben online auf der Homepage der Landeskirche. Außerdem finden Sie auf weiteren

Sonderseiten Tipps und Hinweise zum Corona-Virus sowie geistliche Texte zur Corona-Pandemie. Die Zusammenstellungen werden fortlaufend ergänzt und aktualisiert.

Mit freundlichen Grüßen

*Oliver Hoesch  
Sprecher der Landeskirche*

## Neuer Besuchsdienst mit geänderter Ausführung

Sie feiern einen Geburtstag, und wir dürfen Sie im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde besuchen. Wir kommen ab dem 75. Geburtstag jedes Jahr. Wir (das sind 6 Damen und 1 Herr) gratulieren Ihnen gerne persönlich und bringen einen schriftlichen Gruß mit.

Wegen der augenblicklichen Situation müssen wir jedoch die Empfehlung zum persönlichen Abstand einhalten und dürfen nicht mehr direkt bei Ihnen vorbeikommen.

Wir werden Sie telefonisch besuchen,

und werfen dann unseren Gruß in den Briefkasten.

Es grüßen Sie vielmals Frau Aldinger, Herr Bühler, Frau Lude, Frau Pettmann, Frau Schwarz, Frau Veil, Frau Wiesenmayer.

An dieser Stelle möchte sich die Kirchengemeinde bei dem bisherigen Besuchsdienst (Frau Frank, Herr Reinold, Frau Seitz, Frau Strauß) herzlich für ihren langjährigen Dienst bedanken.

*KGR Dorothee Wiesenmayer*



**Dient einander** als gute Verwalter  
der vielfältigen **Gnade Gottes**, jeder mit  
der Gabe, die er **empfangen** hat!

Monatsspruch  
MAI  
2020

1. PETRUS 4,10

# Freundschaft

## Wenn man sich aufeinander verlassen kann

Waren Schiller und Goethe wirklich Freunde? Oder waren sie doch eher Konkurrenten, die sich, zwischen Bewunderung und Neid hin- und hergerissen, dem jeweils anderen näherten? Ist Freundschaft heute noch das gleiche wie etwa bei den alten Griechen oder in der deutschen Romantik? Ist jeder „freundschaftsfähig“ und kann man Freundschaft lernen? Und schließlich: Kann Freundschaft die Familie ersetzen?

Viele Fragen, die sich beim Nachdenken über den Begriff „Freundschaft“ auftun. Da gibt es alte Sprichworte, die Widersprüchliches sagen: „Gleich und gleich gesellt sich gern“, oder „Gegensätze ziehen sich an“. Dass hier der Volksmund zwei gegensätzliche Behauptungen aufstellt, muss nicht verkehrt sein, sagt der Psychologe Jaap Denissen. Tatsächlich sei es so, dass die Wahrnehmung von Ähnlichkeiten das Fundament für enge Beziehungen ist. Doch komme es darauf an, wie die subjektive Wahrnehmung und nicht wie die objektive Wahrheit ist. In einem Interview mit der Zeitschrift „Psychologie heute“ nannte er es eine „gefühlte Ähnlichkeit“, die zu enger Freundschaft führen könne. Zudem sei die Konzentration auf gemeinsame Ziele förderlich für eine Beziehung, auch



wenn das manchmal eigentlich nur zu einer guten Bekanntschaft reiche.

Ein wirklich enges Band entsteht nach den Forschungen des Professors für Persönlichkeitsentwicklung am Institut für Psychologie der Humboldt-Universität zu Berlin immer dann, wenn Menschen sich einander öffneten. Was Forscher in Befragungen herausgefunden haben, kennen Freundinnen und Freunde aus eigener Erfahrung: Der Freundin erzähle ich das, was mich

innerlich bewegt, bedrückt oder hochstimmt, eher als engen Verwandten. Freunde kann man sich eben aussuchen, Verwandte dagegen nicht. Auch das eine Erkenntnis, die längst Sprichwortcharakter angenommen hat. Diese Offenheit jedoch muss wachsen

können. Und so entstehen wirklich enge Freundschaften – selbst wenn sich schon beim ersten Kennenlernen spontane Sympathie zeigt – erst über längere Zeit. Gemeinsam Erlebtes, schwere wie gute Zeiten, festigen die Freundschaft. Gelegentlich in Gedanken durchzuspielen, an wen man sich in einer echten Lebenskrise wenden würde, kann viel darüber aussagen, wer mein Freund/meine Freundin ist. Denn nur derjenige, der einem dann einfällt, ist in der Regel ein wirklicher Freund.

Das nämlich ist ein weiteres Kriterium

## Aktuelles zur Situation

für Freundschaft: Man kann sich aufeinander verlassen. Soziale Komponenten (Hilfe beim Umzug) und emotionale (Beistand und Trost in Krankheit) spielen dabei eine wichtige Rolle. Das gemeinsame Interesse an Fußball genügt da in der Regel nicht. Apropos Fußball: Lange prägten Beziehungen zwischen Männern das Idealbild der Freundschaft. Ein Blick in die Antike zeigt, dass oft Kampfgefährten als idealtypische Freunde dargestellt wurden. Aber natürlich thematisieren die griechischen Philosophen auch die Seelenverwandtschaft oder Freundesliebe. Das Hohelied in der deutschen Literatur auf die Freundschaft hat aber Friedrich Schiller in seiner „Bürgschaft“ gesungen, in der ein Freund für den anderen mit dem Leben einsteht.

Die Freundschaft taucht in der Literatur immer wieder als Motiv auf (etwa bei Hermann Hesses sehr unterschiedlichen Freunden „Narziss und Goldmund“), aber auch in der Realität als Freundschaft zwischen Dichtern/Schriftstellern, so etwa Clemens von Brentano und Achim von Arnim oder Alfred Andersch und Max Frisch (eine Freundschaft, die allerdings tragisch in die Brüche ging). Ganz aktuell ist die Freundschaft zwischen den Autoren Daniel Kehlmann und Thomas Glavinic zu nennen, die der zweitgenannte sogar in einem seiner Werke thematisiert mit dem bezeichnenden Titel „Das bin doch ich“.

Wenn der moderne Mensch nach den wünschenswerten und geschätzten Eigenschaften des besten Freundes oder der besten Freundin gefragt wird, so

steht meist die Verlässlichkeit im Vordergrund. Dann fallen Sätze wie: „Er war einfach da, als ich ihn brauchte“ oder „Sie hört zu und bewertet mich nicht“. Auch zusammen schweigen können funktioniert am besten mit einer guten Freundin, einem guten Freund. Das miteinander reden schließt durchaus auch die Auseinandersetzung über mögliche Konflikte ein, sagt der Psychotherapeut Wolfgang Krüger. „Herzensfreundschaften“ sollte man daher nicht aufs Spiel setzen, indem man Ärger verschweigt. „Wir sind da oft zu konfliktscheu“, so Krügers Erfahrung. Er rät dazu, in Freundschaften auch immer wieder neu zu „investieren“. Im Alter verringert sich die Zahl der Freunde naturgemäß. Das muss aber nicht dazu führen, dass Menschen vereinsamen. Neue Freundschaften lassen sich auch noch im Alter schließen. Sich Interessengruppen anschließen, in einen Verein eintreten oder im Chor mitsingen, dabei offen und neugierig für andere sein, empfiehlt Krüger: „Scheuen Sie sich nicht, ein Gespräch zunächst mit Banalitäten zu beginnen.“ Daraus könne sich mehr entwickeln, wenn zwei Menschen gemeinsame Interessen entdecken und Sympathie füreinander empfinden. Auch das Ehrenamt könne dabei hilfreich sein, verbinde es doch Menschen mit gemeinsamen Zielen.

Kann aber die Freundschaft gerade im Alter die Familie ersetzen? Da zeigt sich der Psychotherapeut Krüger skeptisch. Im Gegensatz zur Partnerschaft sei Freundschaft „auf eingebauten Abstand“ gegründet. Es blieben ganz andere Freiräume, wenn man selbst entscheiden



## *Aktuelles zur Situation*

könne, wann man Freunde sehen will und wann auch einmal nicht. Dem Partner oder den Kindern dagegen könne man nicht ausweichen.

In verschiedenen Interviews hatte Krüger Menschen gefragt, was sie für einen guten Freund tun würden. Einkaufen (98 Prozent) und Kochen (72 Prozent) waren kein Problem. Waschen dagegen würden sich nur 21 Prozent zutrauen – und zwar überwiegend Frauen, die Kinder großgezogen hatten. In der Tat würde die direkte körperliche Pflege den Charakter der Freundschaft sehr stark verändern. Laut Krüger setzten sich heute zwar immer noch vor allem Frauen der Gefahr eines Burnouts aus, weil sie etwa ihre Ehemänner ohne Hilfe

von außen pflegten. Doch ein Wandel sei im Gange. Die nun aufs Alter zugehende Generation habe gelernt, auch an sich zu denken. Damit die bisher durch die Familie geleistete Arbeit weiter garantiert werden könne, seien daher breite Netzwerke unverzichtbar, innerhalb derer dann auch die guten Freunde nicht überfordert würden.

Über Freundschaften als „Glücksfaktor“, wie sie gepflegt, ja sogar verbessert werden können, schreibt Krüger in seinem Buch „Freundschaft: beginnen – verbessern – gestalten“ (Taschenbuch, 9,90 Euro).

*Lieselotte Wendt  
(aus Gemeindebrief online)*



*Die Redaktion freut sich, Ihnen diesen "vorgezogenen" Gemeindebrief zu senden, weil es uns ein Bedürfnis war, allen daheim in dieser schwierigen und irgendwie seltsamen Situation einige Impulse mitzugeben und über schöne Momente in unserem Gemeindeleben zu berichten, in der Hoffnung, dass sich diese bald wieder für alle erleben lassen. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern trotz aller Umstände ein gesegnetes Osterfest. Halten Sie durch und bleiben Sie gesund.*

## Ein Dankeschön für die Mitarbeiter

Man kann nicht oft genug Danke sagen – Danke an all diejenigen, die das ganze Jahr ihre Tatkraft und Teile ihrer Freizeit in der Kirchengemeinde einbringen. Dazu hat sich seit Jahren dieser Dankeschön-Abend etabliert, an dem die Mitarbeitenden mal Zeit für sich und Gespräche mit Anderen haben sollen. Bei einem tollen Abendbuffet mit Speisen von Kraut&Rüben ließen sich alle die leckeren Speisen von Petra Grosch schmecken. Kleine Ansprachen und Grüße u.a. von Pfarrerin Schließer und der Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Cornelia Aldinger



*Ein leckeres Buffet rundete das Dankeschön an die Mitarbeiter ab*



*Es gab auch Einiges zum vergangenen Jahr und zum Ausblick zu berichten.*

*Die Plätze an den schön geschmückten Tischen war alle besetzt*

ergänzten den Abend. Auch die traditionelle Bildershow aller Ereignisse des vergangenen Jahres durfte nicht fehlen. Allein dabei war klar, welche Vielfalt in unserer Gemeinde außerhalb der Gottesdienste für Jung und Alt geboten ist. Egal, ob die Basare vom Kreativteam, der Kirchenchor, die Veranstaltungen vom Treffpunkt Kirche& Kultur, die Jugendgruppen, die Konfirmanden und viele mehr, fast jeder fand sich mal auf einem der Bilder wieder. Die lauten Oh's und Ah's erschallten vielfach. Vielen Dank auch an die Organisatoren des Abends und an die dazu nötigen Heferinnen und Helfer. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr und einen hoffentlich schönen Rückblick.

*Stephan Friederich*

*Im Rückblick*

## **Motto des Tages: Wir sind Kirche!**

Am 15. Februar fand der Konfissamstag in Ötlingen statt.



*Im Bild rechts: Christian Stierle, Jugendreferent im Kirchenbezirk Kirchheim; links: Torben Hase, Vikar*

Nach einer lockeren und freundlichen Begrüßung im evang. Gemeindehaus haben sich als erstes die beiden Moderatoren vorgestellt und erzählt, was sie zur Kirche und zum Glauben gebracht hat. Mit einem Generationen-Schnick-Schnack-Schnuck konnten sich dann Konfis und Erwachsene spielerisch etwas näher kennen lernen. Danach stellten sich einzelne KGR's aus dem Bezirk vor, die daraufhin von den Konfis in kleinen Gruppen zu ihrem Ehrenamt interviewt wurden. Nach einer kurzen Pause, die unsere Gruppe mit Tischkickern verbrachte, ging es spannend weiter.

"Was erwarte ich von der Kirche und wie kann ich mitarbeiten?" Das waren die Fragen, die die Konfis sich nun selbst beantworten sollten. Mit kleinen Holztafeln, auf denen ihre Wünsche und Antworten standen, wurde im Anschluss ein Kirchen-Display gestaltet. Zuletzt wurde noch ein großes Gruppenfoto im Hof des



*Das Kennenlernen funktionierte spielerisch wunderbar*



*Tischkickern bringt immer viel Spaß*



Gemeindehauses gemacht und als Abschluss gab es leckere Hotdogs und gute Gespräche.

*Marion Reinold*

## "Spieglein, Spieglein an der Wand ...."

Beim Großen Frauenfrühstück ging es in diesem Jahr um die äußere und innere Schönheit und was wir alles dafür tun: z.B. Fitness, Kosmetik, neueste Mode oder Diät?



Referentin Petra Leppert beim "Brautkleid-Tanz".

Mit der Referentin Petra Leppert durften wir Frauen am 15. Februar 2020 einen bereichernden Vormittag verbringen, mit Einblick in die wunderbare Aussage:



Ein kurzes Anspiel leitete zum Thema hin

"So schön ist der Mensch, den Gott liebt".

Liebe deinen Nächsten wie Dich selbst – so sagt uns die Bibel. Nächstenliebe fällt uns in unserem Leben oft leichter wie uns selbst und unsere eigenen Wünsche und Bedürfnisse anzunehmen. Oft erkennen wir auch unsere körperlichen Grenzen nicht an und wir geben, was wir können und rennen im Hamsterrad durch den Alltag.



Wunderschön geschmückte Tische luden zum Frühstück ein.

Doch Gott sagt: Ich habe gute Gedanken über dein Leben! Du bist wunderbar und einzigartig von mir gemacht – wertvoll in meinen Augen! Ich habe mir Zeit genommen, meiner Kreativität freien Lauf gelassen und dich nach meinem Ebenbild geschaffen!

**ICH BIN BEGEISTERT VON DIR!**

Wenn wir uns mit Gottes Augen sehen

## Im Rückblick

könnten, macht uns Petra Leppert deutlich, würden wir uns nicht mehr selbst kritisieren und verurteilen oder uns beeindrucken lassen von dem, was andere Menschen über uns sagen. Egal wie du dich fühlst – schau dich im Spiegel an und erkenne: Es kommt nicht auf die äußere Schönheit an,



*Zahlreiche Frauen fanden den Weg ins Gemeindehaus und lauschten der Referentin.*



*Man merkte der Referentin die Begeisterung fürs Thema an*

sondern ganz besonders auf deine Ausstrahlung! In deinem Spiegelbild schaut dich die Herrlichkeit Gottes an! Hab Mut! Finde ein Ja zu dir und deinen Schwächen! Bitte Jesus um Vergebung,

dass du dich selbst so wenig wertgeschätzt hast, und lebe deine Gaben und Talente.

**HAB SPASS AM LEBEN!**

Mit einem Tanz im Brautkleid zur Ehre Gottes, wo Petra Leppert uns ihre spürbare Freude zum Ausdruck brachte, ging ein Morgen in fröhlicher Gemeinschaft zu Ende.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen des Vormittags beigetragen haben.

*Für das Organisationsteam  
Martina Rieker*

### **HINWEIS: Neue E-MAIL Adressen der kirchlichen Mitarbeiter:**

Das Pfarramt erreichen Sie zukünftig unter: **pfarramt.notzingen@elkw.de** ,  
die Kirchenpflege ist unter **kirchenpflege.notzingen@elkw.de** zu erreichen.

## Tauschbörse: Kleider, Schuhe & Bücher

Am 01. Februar luden die Evang. Kirchengemeinde und die Notzinger Landfrauen zur 1. Notzinger Kleider- und Büchertauschbörse ein.

Junge und ältere Notzinger folgten dem Aufruf, Kleider und Bücher zu bringen und mitzunehmen, was gefällt, und somit kam bis 14 Uhr eine beträchtliche Auswahl an sehr gut erhaltenen und modernen Blusen, Kleidern, Hosen, Jacken, Winter- und Sommermänteln zusammen. Von den Helfern wurde alles schön aufgehängt und übersichtlich sortiert, sodass alle Teilnehmer passende Stücke finden konnten. Manch einer ging mit exklusiven Sachen nach Hause. Auch sehr schöne Schuhe fanden eine neue Besitzerin. Beim Tauschtag kamen auch die Bücherwürmer auf ihre Kosten. Das Angebot der Bücher war riesig und reichte vom Koch-, Pflanzen-, Sach- und Krimibuch bis zum Liebesroman. Viele Besucher trafen sich bei Kaffee und Tee zu netten Gesprächen und genossen auch das hervorragende Kuchenangebot.



Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Teilnehmern und Helferinnen, die dazu beitragen, diese Veranstaltung durchzuführen.

Alle waren sich einig, dass sich die Tauschbörse noch etablieren muss und deshalb ist für



das nächste Jahr eine Wiederholung geplant.



*Brunhilde Barz  
Landfrauenverein  
Notzingen*



Konzert mit dem Vokalensemble ENNEA  
am 08. Februar in der Jakobuskirche



Konzert mit ANDI WEISS  
am 08. März in der Jakobuskirche

## **Erst Ski- dann Risikogebiet**

Die Winter-Freizeitgruppe der Kirchengemeinde, die auch dieses Jahr wieder im Ahrntal bei Familie Steger zu Gast war, war von der aktuellen Krise unmittelbar betroffen. Gespannt verfolgten wir in Südtirol das Geschehen in Norditalien, aber auch unsere Einschätzung aufgrund der Informationen, die uns erreichten, war damals noch nicht so dramatisch, wie es sich aktuell zeigt bzw. wohl damals schon war. Wir waren sicher alle froh, rechtzeitig und ohne erkennbare Erkrankungen nach Haus zurückgekehrt zu sein. Als wir bzw. insbesondere die Schüler und Lehrer unter uns eine Woche später aufgefordert wurden daheim zubleiben, wurde auch uns der Ernst der Lage bewusst. Nach meinem Wissensstand ist bis dato auch keiner der Freizeitteilnehmer am Virus erkrankt.

Im Rückblick hatten wir aber trotzdem eine Woche voller Spaß und Erholung bei Wetterschwankungen zw. Super-

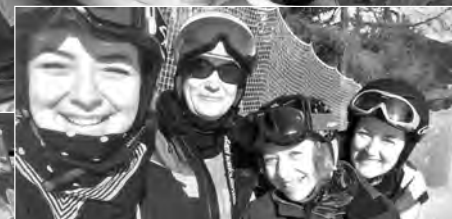
Sonne und gräuslich nass. Die Skifahrer, Langläufer und Schneewanderer kamen bei sonst besten Bedingungen auf ihre Kosten. Das leibliche Wohl mit Südtiroler Küche war auf den Almen oder bei unseren Gastleuten immer sichergestellt. Viele genossen die winterliche Ruhe, andere den Trubel der Pisten oder die "Hexenkessel"-Disco. Die Freizeit fand dieses Jahr bereits zum 20. Mal in St. Jakob statt. Aufgrund dieses Jubiläums und dazu noch eines runden Geburtstags, gab es genügend Gründe, mit einem bunten Abend zu feiern. Natürlich durfte auch ein Bilderrückblick auf die vergangenen Jahre nicht fehlen und dabei erkannte sich mancher mit einem großen "War das ich?" kaum wieder. Wir halten aktuell Kontakt zu unseren Gastgebern in Südtirol. Die Lage ist ernst, aber noch kommen dort alle klar und keiner ist erkrankt. Hoffen wir das Beste.

*Stephan Friederich*





Im Rückblick



## Canela-Haarschnitt und Karfreitag

Liebe Gemeinde,

vor kurzem entdeckten wir bei den Canela-Indianern einen ganz interessanten Brauch. Anhand von ihm kann man den Karfreitag sehr gut erklären. Beim großen Falken-Fest werden Canela-Jungs zu Männern und Stammesbürgern geweiht. Dazu sollen sie schön bemalt und mit einem sorgfältigen, frischen Haarschnitt erscheinen. Nun gibt es aber die sogenannte Altmänner-Gruppe, die den Jungs einen Streich spielen will. Sie laufen die Ringstraße an den Häusern entlang herum und möchten den Jungs einen hässlichen, Ratz-Fatz-Haarschnitt verpassen. Mit dem würden sich die Jungs dann schämen.



*Junge Canelas vor dem Falkenfest*

So entwickelte sich der Brauch, dass die Patentante stellvertretend für die Jungs einspringt. Kommt die Männergruppe unter Sing-Sang am Haus vorbei, tritt die Patentante anstelle des Jungen heraus. Die Männer schnippeln ihr grotesk einen großen Büschel von dem schönen langen Haar ab. Am Nachmittag

wiederholt sich das ganze nochmals, und der Rest wird abgeschnitten. Das ganze Dorf folgt der Männergruppe und schaut dem Haarabschneiden zu. Die Patentante schämt sich natürlich, dass sie ihr schönes langes Haar verliert. Aber sie erträgt es gerne für den Jungen. Der soll am Fest, das am nächsten Tag stattfindet, ja besonders schön aussehen. Seine Mutter kann ihm in aller Ruhe ganz sorgfältig den typischen Canela-Rundhaarschnitt verpassen. So braucht er sich am Fest nicht schämen und verstecken, sondern kann froh, offen und stolz sich sehen lassen.

Dieser Brauch ließ uns sofort an Jesu Leiden denken. Er nahm es geduldig auf sich, gedemütigt, geschlagen und gekreuzigt zu werden. Der Tod am Kreuz war die größte Schande. Römer kreuzigten nur Nicht-Römer, eigenen Leuten wurde diese Schmach erspart. Jesus nahm das alles auf sich, damit Gott uns in aller Ruhe ein schönes Herz verpassen kann, indem er uns von aller Sünde reinigt und wir uns nicht mehr wegen unseres Fehlverhaltens vor ihm, noch vor den Mitmenschen schämen müssen.

In diesem Sinn wünschen wir und die Canela-Christen, die sich sehr über das hohe Weihnachtsoffer, das Sie uns machten, mitgefremt haben. Beten Sie bitte mit für die Canela-Gemeinde, die auf uns wartet.

Wir stecken gerade wegen des Corona-Virus in Deutschland fest. Im März nahmen wir Urlaub, um unsere alten und sehr schwach gewordenen Eltern zu

## Aus der Missionsarbeit

sehen. Das war bzw. ist sehr schön. Der Rückflug wurde gestrichen. In Absprache mit unserer Mission bleiben wir vorerst in Deutschland und hoffen auf eine baldige Rückreise. Bis dahin arbeiten wir daheim und bereiten viele Bibelstudien vor. Gerne hätten wir mit Ihnen Karfreitag und Ostern gefeiert und noch lieber wären wir da schon wieder im Indianerdorf, aber beides geht ja wegen des Virus nicht.

Auch wenn man in Deutschland gerade

nicht zum Friseur kann, um wie die Canelas zum Fest einen schönen Haarschnitt zu bekommen: zu Jesus, der uns schön macht, so dass wir uns nicht schämen müssen, können und sollen wir in der Karwoche und an Ostern ganz sicher kommen.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen ein Frohes Osterfest und gute Gesundheit,

Ihr Bernhard und Elke Grupp

PS: +++ Sonntagsschule für Canela-Jugendliche seit Januar  
+++ Spannende Faschingsfreizeit +++  
Hilfsbereitschaft in Corona-Krise +++



Ein Ältester beim Haarschneiden einer Patentante

Mehr von uns und der Missionsarbeit unter den Canelas erfahren Sie in unserem aktuellen Rundbrief, der in der Jakobuskirche ausliegt bzw. im Internet zu finden ist:  
<https://www.gemeinde.openweiler.elk-wue.de/mission-weltweite-kirche/canela-mission/#c283097>





Foto: Lehmann

Es wird gesät  
verweslich und  
wird auferstehen  
unverweslich.

1. Korinther 15,42

## Ich spüre Kraft fürs Leben

Ich genieße das Leben. Gerade im Frühling, wenn die Tulpen und Osterglocken sich ans Licht schieben und Farbe in die Beete tupfen. Dann ist es, als male einer die Erde neu, viel schöner, als jeder Künstler es könnte. Doch: Wenige Tage nur, dann trocknet die Blüte der Osterglocke und die farbigen Blätter der Tulpe biegen sich nach außen und fallen zu Boden.

Manchmal ist es, als hielten die welkenden Blumen mir einen Spiegel vor. Er zeigt mir mich und mein eigenes Leben. Auch ich bin vergänglich. Nichts auf der Erde ist für ein Bleiben gedacht. Unvorstellbar erscheint mir darum, was der Monatspruch verheißt: Dass die verwesliche Saat eine unverwesliche Ernte hervorbringen könnte, die nicht vergeht. Dass einer dem Leben Dauer verleiht. Und doch soll es schon einmal

geschehen sein. Ostern. Da stand einer auf aus dem Grab. Gott malt uns damit ein Dasein vor Augen, das bleibt. Und wir sehen, was werden soll: Leben, das den Tod überwindet, kein Schmerz mehr, kein Leid, kein Geschrei.

Nein, vorstellbar ist das nicht. Doch manchmal wage ich es, zu vertrauen. Dann lasse ich mich fallen in das Versprechen, das von anderswoher kommt – aus einer Welt jenseits meiner Vorstellungskraft.

Ich lehne mich an die Hoffnung, für die sich ein Größerer verbürgt als wir Menschen. Und ich spüre, wie ich Kraft gewinne für das fragile und doch so wunderbare Leben in der verweslichen Welt. Kraft, um es zu lieben, zu hüten und zu bewahren.

*Tina Willms*



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingeritten. Viele Menschen haben ihn begrüßt. Aber seine Feinde lassen ihn verhaften. Er wird verurteilt und an einem Kreuz hingerichtet. Jesus wusste, dass er sterben würde. So hat es Gott gewollt. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet und das Leid auf sich genommen. An Ostern, zwei Tage nach seinem Tod, geschieht das Wunder: Jesu Leichnam ist nicht mehr in seinem Grab! Ein Engel sagt,

dass Jesus lebt! Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt. Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen. An Ostern feiern wir unsere Freude darüber.



Emilia bemalt Ostereier. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was uns Jesus zu Ostern schenkt.



## Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innendrin Platz hat und klebe es mit einem Tesastreifen fest.

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)



# Treffpunkte in unserer Gemeinde

- Montag** Frauenkreis, (19.00 Uhr), Gemeindehaus (Oktober-März)
- Dienstag** Mutter-Kind-Kreis "Goldbären" (9.30 Uhr), Gemeindehaus  
Singteam (20.15 Uhr) mit Kilian Haiber  
Termine lt. Veröffentlichung in den *Notzinger Mitteilungen*

- Mittwoch** Bibel-Entdecker-Club (16-17.30 Uhr), Gemeindehaus  
Mädchenkreis (17.15 Uhr) - Mädchen der 4.-7.Klasse  
Kreativteam (20 Uhr), 14-tägig,  
weitere Auskünfte bei Marion P...

- Donnerstag** Kirchenchor (20 Uhr)  
Alle, die Freude...

- Samstag** Teen...

- zu den ... in *Notzinger Mitteilungen* eingeladen.

**Aufgrund der Corona-Krise finden aktuell  
keinerlei Veranstaltungen im  
Gemeindehaus und in der Kirche statt.**

Hauskreise ... Gemeinschaften

- Sonntag** Hauskreis Quelle – 19 Uhr
- Montag** Hauskreis Oase – in privaten Räumen  
Hauskreis Senfkorn - in priv. Räumen
- Dienstag** Hauskreis Weinstock, (19:30) Informationen bei Alfred Reinold
- Freitag** Liebenzeller Gemeinschaft (18.15 Uhr) – Gemeindehaus

~~Wenn nichts anderes angemerkt, finden alle Veranstaltungen im Gemeindehaus statt.~~

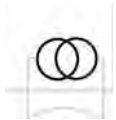
**Bankverbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Notzingen/Wellingen:**  
Volksbank Kirchheim Nürtingen  
IBAN: DE 32 612 901 200 085 280 003      BIC: GENODES1NUE  
KSK Esslingen-Nürtingen  
IBAN: DE 17 611 500 200 048 311 940      BIC: ESSLDE66

## Kirchliche Mitteilungen

### Taufen



### Trauungen



### Bestattungen



*Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben, sondern dankbar sein dafür, dass wir sie gehabt haben, ja, auch jetzt besitzen, doch denn wer heimkehrt zum Herrn, bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen.  
(Hieronymus 331 – 420)*

# **(Haus-)Gebet: Fürbitte für die Passions- und Osterzeit 2020**

Mein Gott, mitten in den Sorgen und Nöten dieser unsicheren Tage komme ich zu dir. Bei dir suche ich Zuflucht und Halt.

Ich hebe meine Augen auf zu dir. Ich öffne mein Herz für dein Wirken. Ich will zur Ruhe kommen und meine Unsicherheit und Angst vor dich bringen.

So vieles ist durcheinander in diesen Tagen. Ich kann nicht sagen, was morgen sein wird. Meine Gewohnheiten muss ich hinterfragen, ob sie noch „sicher“ sind. Alte und Junge bleiben zuhause, begegnen sich nicht mehr. Das öffentliche Leben und sogar Gottesdienste finden nicht statt.

Das macht mich einsam. Gott, ich bitte dich, lass uns nicht in Panik verfallen. Schenke uns allen miteinander Besonnenheit und einen klaren Kopf. Stärke die Menschen, die im Gesundheitswesen, in der Politik und in deiner Kirche Entscheidungen treffen müssen.

Ich bitte dich für die Erkrankten. Sei ihnen nahe. Schenke ihnen Heilung. Tröste die Ängstlichen, die Verzagten und alle, die sich um sie sorgen.  
Unser Blick ist stark getrübt.

Lass uns dabei nicht die Menschen vergessen, die andere Sorgen, Nöte und Ängste haben und auch Unterstützung brauchen, weil sie Angehörige verloren haben, weil sie an Grenzen und in Flüchtlingslagern verzweifeln.

Vieles schwirrt mir in dieser so besonderen Passions- und Fastenzeit durch den Kopf.  
In der Stille sage ich es dir.

**Da aus bekanntem Anlass aktuell keine Gottesdienste stattfinden, verfolgen Sie bitte die weitere Entwicklung zu den nächsten Terminen im Gemeindeblatt.**

## **Monatsspruch April:**

*Es wird gesät verweslich, und wird auferstehen unverweslich*

*(1.Korinther 15,42)*